

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 85 (1959)

Heft: 25

Illustration: "So, u ietz wott i äntli wüsse, wo die Reservebrieftube härecho isch!"

Autor: Joss, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joss

«So, u ietz wott i äntli wüsse, wo die Reservebrieftube härecho isch!»

Walter Kessler: *Kleine Tour de Suisse*
96 Seiten, Fr. 6.75

Walter Kessler, ein Erzpoet

Für den «Velotouristen» Kessler war dieser runde Titel ein hübscher Fund, für den Leser ist das schmale Bändchen eine ebenso hübsche Entdeckung. Immer wieder konstatiert man beim vergnügten Lesen: Wahrhaftig, die Erzpoeten sterben auch im motorisierten Zeitalter nicht aus! Da radelt einer «von Mostindien nach Nostranien», erlebt im Grunde genommen nichts anderes als den Kulissenwechsel der birgischen und ennetbirgischen Landschaft, aber weil er frische Augen im Kopf und ein fröhliches Herz in der Brust hat (und dazu einen reichhaltigen «seelischen Malkasten»!), erlebt er just das Erlebenswerteste: die farbige Fülle von tausend Eindrücken einer echten Wander- und Wunderfahrt.

J. B. Hilber im «Vaterland»



Gut gelaunt durch
Nebelspalter-
Bücher

Bethli: *Eine Handvoll Confetti*
112 Seiten, Fr. 6.75

Die schönsten Beiträge von Bethli

Bethli verdient es, unter den zeitgenössischen Vertretern der helvetischen Literatur genannt zu werden. Sein Platz gebührt ihm, weil es eine Seite des helvetischen Kulturlebens darstellt, um die wir sonst ärmer wären. Bethli ist das, was man in alten Zeiten den «satirischen Moralisten» nennt. Jene Moralisten, die es wirklich mit der Besserung der Leute ernst meinen, haben oft die Form der witzigen Kritik gewählt, sie legen den Mitmenschen den Spiegel der eigenen Torheit vor, und tun so was die Lateiner nennen: mit Lachen die Sitten verbessern. Bethli hält den Schweizerinnen und auch den Männern den Spiegel der eigenen Torheit vor, daß sie erkennen, was besser, schöner und edler wäre.

Peter v. Roten im «Walliser Boten»